

1498
tel gegen
gen
ut
75 Pfg.
inkl. Füsse
50 Pfg.
u haben bei
hmid.

926.

ben-
lum-
benen

26.
311

den,
infere
utter,

ag

ihrem
Lob

Kind
Baag,

nittag

EN

NG
BLY

nt
IES

B
te.

IE

en

Saifer.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feiertunden“ und „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.80
Einzelnummer 10 S
Erscheint an jedem Werktag
Derbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold



Anzeigenpreise:
Die einspaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 S, Familien-Anzeigen 12 S, Reklame-Seite 45 S, Sammelanzeigen 50% Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfachkonto Stuttgart 5113

Nr. 178

Gegründet 1826

Dienstag, den 3. August 1926

Fernsprecher Nr. 29

100. Jahrgang

Tagespiegel

In der Reichsregierung herrscht über die Frage des Reichsehrenmals die Ansicht, die ganze Angelegenheit vorläufig so lange zu verlagern, bis eine Einigung der bei der Errichtung des Reichsehrenmals in Frage kommenden Gruppen zustande gekommen ist.

Lloyd George wird nach einem polnischen Blatt in nächster Zeit nach Warschau kommen und von da nach Moskau reisen.

Der amerikanische Schahsekretär Mellon ist von Paris in Genf eingetroffen, von wo er nach Rom reisen wird. Er soll nach dem „Matin“ von Präsident Coolidge telegraphisch angefordert worden sein, „seine Arbeit“ auf der Reise aufzunehmen.

Als General Primo de Rivera in Barcelona zur Abreise nach Madrid zum Bahnhof fuhr, schloßerte ein Anarchist einen Dolch nach ihm, ohne zu treffen. Der Angreifer wurde von einem Kraftwagen überfahren und erlitt einen Beinbruch, worauf er verhaftet wurde.

Nach Privatbriefen haben die Franzosen bei den Kämpfen bei Taza (Marokko) einige hundert Tote und 1500 Verwundete gehabt.

Die britische Regierung hat an der Küste der Insel Singapur große Landereien und zwei benachbarte Inseln angekauft, auf denen eine große Seefestung und ein Flugplatz errichtet werden sollen.

Das Interdikt in Mexiko

Am 1. August begann in Mexiko das kirchliche Interdikt, das der Erzbischof von Mexiko-Stadt, sieben weitere Erzbischöfe und 39 Bischöfe mit Zustimmung des Papstes erlassen haben. Interdikt heißt wörtlich Unterlagung und bedeutet im katholischen Kirchenrecht die Einstellung des öffentlichen Gottesdienstes und aller kirchlichen Handlungen. Diese scharfe Waffe der katholischen Kirche, die im Mittelalter nicht selten benutzt wurde, ist in der neuern Zeit in dieser Form nicht mehr zur Anwendung gekommen. Zum letztenmal wurde das Interdikt im Streit des Papstes Paul V. mit der Republik Venedig im Jahr 1606 verhängt. Wenn man den allerdings stark aufgebauscht Neuyorker Meldungen, die wegen des amerikanisch-mexikanischen Gegenjages auf allen Gebieten immer stark zugunsten der mexikanischen Regierung gefärbt sind, glauben darf, soll das neue Interdikt in beinahe mittelalterlicher Weise durchgeführt werden. Die Kirche glaubt, daß die breiten Massen des mexikanischen Volks diesen Zustand nicht lange zu ertragen vermögen und daß die Regierung dem sich daraus ergebenden starken Druck der Bevölkerung nicht widerstehen könne. Die Folgen des Interdikts sowohl wie der Gegenmaßnahmen der Regierung sind nicht abzusehen, wenn der Kampf — was nicht unwahrscheinlich ist — über das rein kirchliche Gebiet hinausgetragen wird. Die Gegner der jetzigen Regierung, die sozialistisch gefärbt ist, sind zahlreich und dürften sich kaum die Gelegenheit entgehen lassen, um einen Vorstoß gegen den Präsidenten Calles zu machen. Es wird davon abhängen, ob die bewaffnete Macht weiterhin zum Präsidenten halten wird. Calles gab in einer Ansprache an eine Abordnung der Gewerkschaften eine Darstellung der Krise. Dabei führte er aus, die Regierung sei vollumfänglich mit der Lösung von schwerwiegenden nationalen Aufgaben, wie der Aufstellung des Haushalts, der Vorbereitung des öffentlichen Unterrichts und der Entfaltung der industriellen und landwirtschaftlichen Kräfte des Landes beschäftigt gewesen und habe, in diese Aufgaben vertieft, das katholische Element fast vergessen. Gerade im schwersten Augenblick seiner Amtszeit habe die katholische Priesterschaft einen Anschlag gegen die Regierung gemacht, indem sie in der reaktionären Presse erklärte, daß sie die neue Verfassung der Republik, die u. a. die Trennung von Kirche und Staat vorsieht, nicht anerkenne, und indem sie allen ihren Anhängern befahl, der Verfassung nicht zu gehorchen und sie zu bekämpfen. Die Priester hätten erklärt, die religiösen Bestimmungen der Verfassung seien für Mexiko schimpflich und sollten nicht befolgt werden. Angesichts dieser Haltung müsse die Regierung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen mit der ganzen Strenge des Gesetzes diese Haltung der Priesterschaft bekämpfen.

Nach den bisherigen Erfahrungen wird Präsident Calles, der keine Kompromisnatur ist, seine Worte wahr machen. Der Generalsekretär der päpstlichen Nuntiatur, Tito Crepi, und ein in der Nuntiatur angestellter amerikanischer Staatsbürger Staloborn, sind gestern vormittag, wie die United Press meldet, verhaftet worden. Staloborn wurde auf Grund eines Ausweisungsbefehls unter militärischer Bewachung an die amerikanische Grenze gebracht. Wie vorsichtig man gegenüber allen Nachrichten aus Mexiko sein muß, zeigt die Tatsache, daß die durch die ganze Welt gegangene Meldung, wonach der Bürgermeister der mexikanischen Stadt Kochislan, der auf einen Priester geschossen haben soll, von der Bevölkerung erschlagen worden sei, falsch war. Recht merkwürdige Meldungen kommen aus Washington. Danach hat das amerikanische Auswärtige Amt die in Mexiko im Umlauf befindlichen Gerüchte für unbegründet erklärt, wonach die amerikanische Regierung beabsichtige, das Verbot der Verschiffung von Waffen und Munition nach Mexiko aufzuheben. Im Gegensatz dazu meldet die „New York Times“, im Staatsamt werde trotz allem Ab-

Dameskrise im Jahre 1928

Ein neuer Mongolenzug in Vorbereitung

Newyork, 2. August. Im Politischen Institut hielt der bekannte Schriftsteller Paul Harzen im Auftrag der Internationalen Handelskammer einen vielbesprochenen Vortrag über die zukünftige Entwicklung der Weltpolitik und kündigte für 1928 folgenden Stand der Ereignisse an: Die Ueberlastung des deutschen Staatshaushalts durch den Damesplan führt zu einer Dames-Krise, des Transfer-(Uebertragungs-)Systems wird undurchführbar. Deutschland ist nicht im Stande, die geforderten Leistungen aufzubringen. In den Gläubigerländern erreicht die Arbeitslosigkeit einen ungeheuren Stand. Frankreich ist infolge von Kapitalnot außerstande, seine Kolonien auszunutzen. Amerika und vielleicht auch England würden Deutschland Anleihen gewähren, wogegen Deutschland Frankreich die in den Kolonien benötigten Hilfsmittel liefern würde. Auf diese Weise würde Frankreich ebenfalls einen Vorteil, wenn nicht den größten, haben.

Die Lage in China

Peking, 2. August. Durch eine geheiligte Gewohnheit ruhen in den heißen Sommermonaten Juni, Juli, August bis in den September hinein in China die größeren Unternehmungen in Politik usw., damit der Ackerboden und sein Bebauer die Ruhe haben, die er zur Ernte braucht. In diesem Jahr ist es anders. Der Bürgerkrieg dauert fort, so daß der Winter böse für das Land werden wird. Seit über drei Monaten hat China eigentlich keine Regierung mehr, womit die Macht der Provinzgewaltigen steigt, die fremden Geländschaften in Peking haben daher keine große Bedeutung mehr, an ihre Stelle treten die Generalkonsulate in den Provinzen. Im Süden bahnt sich eine neue Entwicklung an. Das kominunistische Kanton strebt nach einem Ausgleich mit dem britischen Hongkong, das durch den Boykott und andere Maßnahmen Kantons im letzten haben

Jahr so schwer geschädigt worden ist. Hongkong wird die Verständigung als das kleinere Übel wohl annehmen, dann aber hat Kanton die Hände frei zu einem Vorgehen gegen Marshall Wupeiju in der Provinz Hunan. Die Vernichtung des Koumintschun-Volkshers, d. h. der nationalbolshewistischen Truppen des christlichen Marschalls Fengshufiang und seiner Anhänger ist bis jetzt nicht gelungen und wird nicht gelingen, wenigstens auf die Dauer nicht, weil es den Rückhalt an Rußland hat, das mit größtem Eifer mittlerweile die gewaltige Mongolei militarisiert und so eine Waffe geschaffen hat, die im Verlauf der nächsten Jahre stark in die Erscheinung treten wird. Die Mongolen werden in absehbarer Zeit einmal marschieren, womit sich die Geschichte wiederholen würde. Japan steht an einem Wendepunkt, denn die Geduld Englands, auf das das schuldige Japan mit unglaublicher Geschwindigkeit den ganzen Haß der Chinesen abgewälzt hat, ist am Bruchpunkt. Die Fremdstaaten sind jetzt fast alle gegen Japan. Wie die Krise sich lösen wird, ist noch nicht abzusehen.

Asiatische Konferenz

Tokio, 2. August. In Nagasaki wurde gestern eine „asiatische Konferenz“ eröffnet, die von 51 Vertretern aus Japan, Indien, Siam, Korea und den Philippinen besucht ist. Die Chinesen hielten sich fern. Die Japaner fordern u. a.: Zusammenwirken zwischen den Miaten, Förderung des Baus transasiatischer Bahnen, Errichtung von Banken zur Erleichterung zwischen asiatischer Kredit und Förderung einer großen Gesellschaft zur Besserung des zwischenasiatischen Handels. Indische Vertreter hielten scharfe Reden gegen England. Die Japaner wiesen auf den japanisch-amerikanischen Gegensatz hin. Es wurde u. a. vorgeschlagen, einen asiatischen Bund zu gründen, um die Barbareität der Weißen zu brechen. Asien wolle etwas Bestimmteres als den Völkerbund. Der frühere russische General Semenov war anwesend.

Zusammenstöße in Mexiko

Mexiko, 2. August. Gestern, am ersten Tag, da das Verfassungsgesetz von 1917 betr. Trennung von Kirche und Staat in Kraft trat, sammelten sich große Menschenmassen vor verschiedenen durch Militärposten bewachten Kirchen der Hauptstadt an. Die Menge nahm eine drohende Haltung an; der Aufforderung, auseinanderzugehen wurde nicht Folge geleistet. Die Posten wurden angegriffen, wobei Frauen sich besonders hervorboten. Die Truppen feuerten. Sechs Tote und 38 Verwundete werden gemeldet. Einige hundert Personen, darunter 40 Frauen, wurden verhaftet.

Präsident Calles ließ in Washington eine amtliche Erklärung abgeben, die Kirche in Mexiko dürfe nicht nach den kirchlichen Verhältnissen der Vereinigten Staaten beurteilt werden. Nur wer die Geschichte Mexikos genau kenne, könne den Zwist verstehen. Die Kirche habe 300 Jahre in Mexiko geherrscht, ohne das Land auf die Kulturböhe anderer Staaten zu bringen. Durch die Trennung soll die Kirche veranlaßt werden, sich ausschließlich auf ihre geistliche Tätigkeit zu beschränken. Dieser Gedanke sei schon in der Verfassung von 1857 und in den Reformgesetzen von 1859 enthalten gewesen.

Der vom Episkopat angeregte Boykott ist in Kraft getreten. Die kirchlichen Gläubigen sollen demnach keine Steuern mehr bezahlen und die Kinder nicht in die Schule schicken. Die Einleger forderten ihre Guthaben von der Bank von Mexiko zurück, die bis jetzt ausbezahlt werden mußte.

Kundgebung für die Regierung

Mexiko, 2. Aug. Die Mitglieder der Arbeiterverbände und die Regierungsangestellten veranstalteten gestern in der Stadt Mexiko und verschiedenen bedeutenden Städten des

Landes Straßenkundgebungen für die Kirchenpolitik der Regierung. In der Stadt Mexiko dauerte der Vorbeimarsch des Zuges vor Präsident Calles 2½ Stunden. Die Zahl der Teilnehmer wird auf 15 000 geschätzt. In verschiedenen Städten sollen sämtliche Katholiken Trauerkleidung tragen und die Häuser schwarz behangen sein. In Pachuca fand am Samstagabend bei den letzten Gottesdiensten 6 Frauen und 6 Kinder in den ungeheuren Menschenmassen, die sich in die Kirche drängten, erdrückt worden.

Erklärung der mexikanischen Geistlichkeit

Mexiko, 2. August. In einer Erklärung, die von den Bischöfen der „Associated Press“ zur Verfügung gestellt worden ist, heißt es, verschiedene Diplomaten des lateinischen Amerikas und verschiedene Regierungsbeamte hätten ihre guten Dienste zur Vermittlung angeboten. Der augenblickliche Kirchenstreit sei ein unnötiger Kampf; dem er würde ohne weiteres beigelegt sein in dem Augenblick, in dem die Regierung dem Volk die Freiheit in religiösen Fragen und andere von der Verfassung gewährleistete Rechte einräume. Der von den katholischen Kreisen geplante Boykott werde wahrscheinlich wirksam sein. Es wird verlangt, daß während des von der Kirche vorgeschlagenen Waffenstillstands und einer Volksabstimmung die Durchführung der neuen Regierungsverfügungen eingestellt werden.

Anschlag gegen Calles

Mexiko, 2. August. Die Polizei entdeckte einen Anschlag gegen das Leben des Präsidenten Calles. Eine auf dem Rathaus angestellte Maschinenschreiberin, die Frau eines Fabrikanten (der selbst geflüchtet ist), der Sohn des Senators Araujo und fünf andere wurden verhaftet. Sie sind Mitglieder des „Bunds zur Verteidigung der religiösen Freiheit“.

Neuestes vom Tage

Ausländersteuer in Frankreich

Paris, 2. August. Abg. Fatio (Sozialrep.) hat einen Gesetzesentwurf eingebracht, wonach jeder Ausländer eines Landes mit höherer Valute, ausgenommen Arbeiter, beim Betreten des französischen Gebiets in den betreffenden fremden Währung eine Steuer zu entrichten hat: für einen Aufenthalt bis zu 48 Stunden 20 Franken, einer Woche 100 Franken, einem Monat 200 Franken, drei Monaten 300 Franken, sechs Monaten 500 Franken, darüber hinaus 1000 Franken.

Wie verlautet, hat Poincaré Briand darin nachgegeben, daß zur Befestigung des Frankens doch zur Hilfe ausländischer Anleihen (in England und Holland) gegriffen werden soll; auch das Schuldenabkommen mit England soll bestätigt, dagegen dasjenige mit den Vereinigten Staaten noch zurückgestellt werden.

wurde in das Clementinenhaus eingeliefert, wo er an den Folgen seiner schweren Verletzungen (Kopfstiche) am Freitag verstorben ist. Durch den Tod des Mäser wird der an sich schon unklare Fall in noch größerem Dunkel gehüllt. Das Protokoll des Oberlandjägers ging der Staatsanwaltschaft und in der Abschrift dem Landratsamt zu, außerdem wurde auch die Kriminalpolizei verständigt.

Von anderer Seite wird dann gemeldet: Mäser wurde von einem Fremden in Hamburg aufgefordert, dessen Koffer zu tragen. Der Fremde (wahrscheinlich ein Werber der Fremdenlegion) benützte ein Betäubungsmittel und als M. wieder aufwachte, war er in Hannover. Am Mittwoch nachts 12 Uhr habe Mäser einen Fluchtversuch gemacht und ein Fahrrad gemietet. Das Fahrrad sowie ein Hut und Stiefel wurden bei dem Verlethen nicht vorgefunden, der außerdem einen Hund mitnahm, den er mit den noch vorhandenen zwei Zehnummern in seiner Brieftasche gehabt haben will. Die übrigen Aussagen des Mäser, die kein richtiges Bild zu geben vermögen, bedürfen noch der Nachprüfung. Jedenfalls mußte der junge Mann nicht, wie er zu der Kopfverletzung gekommen ist, ob er mit dem Rade stürzte oder ob er überfallen wurde. Mäser gab weiter an, daß er in der betreffenden Nacht nach Wiesburg fahren wollte, um einen dort wohnenden Bruder zu besuchen, erklarte im weiteren Verlauf der vorläufigen Vernehmung durch den Oberlandjäger aber auch, daß sein Bruder nicht mehr in Wiesburg wohne. Die gerichtsarztliche Untersuchung hat ergeben, daß die Verletzungen nur von fremder Hand herrühren können.

Wichtig für Kriegsbeschädigte und Kriegserwitwen. Wie der Verband der Kriegsbeschädigten und Kriegserwitwenbliebenen des Deutschen Reichskriegerbundes „Kriegerhäuser“ mittelf, haben schwer kriegsbeschädigte Arbeitnehmer, deren Kündigung die Hauptfürsorgestelle genehmigt, durch das am 1. Juli 1926 vom Reichstag beschlossene Nachtragsgesetz zum „Kriegsbeschädigtenengesetz“ wiederum das Recht der Beschwerde erlangt. Die Beschwerde ist innerhalb einer Woche seit Zustellung der Entscheidung an den Schwerbeschädigtenausschuß der Hauptfürsorgestelle zu richten. — Die Kriegsblinden haben nach einer vom Reichstag kürzlich angenommenen Entschließung hinfür Aussicht, neben ihrer Rente die erhöhte Pflegezulage zu erhalten. Die erhöhte Pflegezulage selbst ist gleichzeitig von 576 RM. auf 720 RM. im Jahre erhöht worden. Bei weiteren schweren Gesundheitsstörungen soll die höchste Pflegezulage gewährt werden, die von 720 RM. auf 864 im Jahre erhöht worden ist. — Schwerkriegsbeschädigte Versorgungsberechtigte können den Beamtenchein nach Ablauf der Frist dann noch beantragen, wenn die Voraussetzungen für seine Gewährung erst später eintreten. Der Antrag muß binnen sechs Monaten nach dem Eintritt der Voraussetzungen angemeldet werden. — Wiedererheiratete Kriegserwitwen können eine Witwenbeihilfe von Seiten der Versorgungskassen hinfür auch dann erhalten, wenn sie nach einem Zeitraum von länger als zehn Jahren nach der Wiedererheiratung zum zweitenmal Witwe werden. Nach den bisher geltenden Bestimmungen war dies nur möglich, wenn der zweite Ehemann innerhalb von zehn Jahren nach der Wiedererheiratung starb.

Ehhausen, 3. August. Vom Turnverein. Der Turnverein hat in seiner am letzten Samstag abgehaltenen Turnratsitzung beschlossen, angesichts der schweren Hochwasserkatastrophe von der die Gemeinde betroffen wurde und mit Rücksicht auf die wirtschaftliche und geschäftliche Notlage das Vereinsfest in diesem Jahre nicht abzuhalten.

Ehhausen, 2. Aug. Arbeiterfreizeit. Vom 25. Juli bis 1. August fand hier auf Veranlassung des Evangelischen Volksbundes eine Arbeiterfreizeit statt, an der 22 Männer von Stuttgart, Göttingen, Heilbronn, Heidenheim, Ludwigsburg sich beteiligt haben. Zweck der Veranstaltung war, das gegenseitige Verständnis von Stadt und Land zu fördern und zugleich den Teilnehmern, unter denen sich mehrere seit Monaten arbeitslose Männer befanden, einige schöne Tage, reich an geistiger Anregung und geistlicher Vertiefung, zu schenken. An die gemeinsamen Morgenandachten, die teilweise von den Arbeitern selbst gehalten wurden, schlossen sich daher in der Regel Vorträge an, deren Gesamtthema war: „Bauer und Arbeiter“. Im einzelnen sprachen Stadtpfarrer Kull von Heilbronn über: „Stadt und Land“, die beiden Geschäftsführer des Volksbundes Dr. Ströle über: „Die Bauernarbeit im Lichte des Wortes Gottes und der Dichtung“, August Springer über: „Weßen und Schicksal des Fabrikarbeiters“, ein anderer über: „Arbeiterdichter“, Pfarrer Götz über: „Arbeiter und Bauer in der Gemeinde“. Einer der Teilnehmer gab interessante Ausführungen über die „Friedensarbeit“ bei Daimler. Darunter hinein wurden Ausflüge in die nähere Umgebung gemacht und die geschichtlich bedeutungsvollen Stätten der Umgebung unter sachkundiger Führung besucht. Besonders wertvoll waren einige Abendveranstaltungen, die durch Gesänge des Kirchenchors oder des Piedertranzes, einmal auch der Schulfinder, immer unter der Leitung von Oberlehrer Römer durchgeführt wurden. An einem derselben wurde über den Wandsecker Boten, Matthias Klaudius, gesprochen und zu seinen Dichtungen passende Lichtbilder von Rudolf Schäfer gezeigt. In einem andern Abend durfte die ganze Freizeit an einem feinen Viederabend im Seminar in Nagold teilnehmen, der ihr zu lieb von Studienrat Schmid veranstaltet wurde. So brachte jeder Tag neues Wertvolles und Schönes. Es wurde darum auch am Abschiedsabend von einem Teilnehmer mit den warmsten Worten, denen man wohl anspürte, daß sie von Herzen kommen, allen gedankt, die die Veranstaltung möglich gemacht und bereichert hatten, nicht zuletzt den Gastgebern, die diese bisher ihnen fremden Männer 8 Tage lang so überaus freundlich und gütlich beherbergt hatten. In seiner Abschiedspredigt am Sonntag, an die sich ein gemeinsamer Abendmahlsgang der Freizeittelnehmer angeschlossen, wies Dr. Ströle darauf hin, daß der Volksbund es als seine heilige Aufgabe betrachte, auch das Seinige zu tun gegen Volkverelendung und soziale Not durch Stärkung des sozialen Bewusstseins, und auf dem Boden evangelischen Christentums Gemeinschaft herzustellen zwischen Angehörigen der verschiedenen Stände. Durch die Veranstaltung solcher Freizeiten hat der Volksbund gezeigt, mit welchem Ernst er darauf aus ist, seine Gedanken in die Praxis umzusetzen und wenn ihm das auch nur in bescheidener Weise gelingen kann, wie es eben seinen Kräften entspricht, so soll doch auch das schon ihm von Herzen gedankt sein. Die Teilnehmer aber mögen für recht viele in ihrer Umgebung, in die sie nun wieder hineingestellt sind, fruchtbar machen, was ihnen in diesen Tagen geschenkt worden ist!

Altensteig, 2. Aug. Vorstellung der Stadtschultheißenamtskandidaten. Am Sonntag war ein großer Tag für die Altensteiger, fand doch dort die Vorstellung der Bewerber um die durch den insolge Krankheit erfolgten Rücktritt des H. Stadtschultheißen Welter freigewordene Stadtschultheißenstelle statt.

Nicht nur die Altensteiger Bürger und Bürgerinnen waren zahlreich vertreten, sondern auch viele Verwaltungsleute des Bezirks und der Nachbarbezirke waren zu sehen. So wies Nagold deren eine stattliche Zahl auf. Zu der von Herrn Sparsassendirektor Walz geleiteten Versammlung waren 8 Kandidaten erschienen, die in der durch das Los bestimmten Reihenfolge ihre Richtlinien als Leiter der Gemeinde bekannt gaben. Allgemeines Vertrauen, Unparteilichkeit, gerechte Amtsführung, Charakterfestigkeit, Aufrichtigkeit, Uneigennützigkeit, Sachlichkeit, Unbestechlichkeit usw., dies waren im Grundprinzip die Richtlinien, die sich alle gestellt hatten, nur daß der eine so, der andere so sie in seiner Rede mit entsprechenden Kommentaren ausführte. Es ist mit Spannung zu erwarten, auf welchen von den 8 Bewerbern die Wahl fallen wird. Von den 14 Kandidaten, die sich beworben hatten, schied die Bewerbung eines Berliners aus und 5 andere hatten ihre Bewerbung zurückgezogen. Die restlichen 8 sind: Emil Braun, Schultheiß in Darmsheim, Verwaltungsaktuar Kalmbach, hier, Schultheiß Kaltenbach in Dettingen u. L., von hier gebürtig, Stadtschultheißenamtsverweiser Krapf, hier, Ulrich Metz, Verwaltungspraktikant, Dipl. rer. pol., Göttingen, Stadtschultheiß Moros, Dornhan, Stadtschultheiß Pfingmaier, hier, und Rechnungsrat Sannwald aus Welheim.

Freudenstadt, 2. August. Tödlicher Unfall. Am Samstag abend 1/2 8 Uhr ereignete sich auf der Straße vom Ruhestein nach Oberthal ein schwerer Unfall dem ein blühendes Mädchenleben zum Opfer fiel. Der 20 Jahre alte Gustav Züfle von Oberthal, dessen Vater Stragenwart Züfle, erst vor 2 Jahren gestorben ist, war mit dem Fahrrad in Begleitung von Arbeitskollegen auf dem Heimweg von seiner Arbeitsstelle am Gelle beim Mummelsee. Auf der Kufsteinstraße am Waldausgang bei Oberthal, wo die Straße eine lechte Biegung macht, befanden sich einige Kurgäste auf ihrem Abendspaziergang. Sie vermochten auf das gegebene Glockenzeichen nicht schnell genug auszuweichen; die Kuroe ist zu kurz. Der Radfahrer stieß mit einem Herrn zusammen, stürzte vom Rad und mußte mit schweren Kopfverletzungen bewußtlos nach Hause getragen werden. Um 1/2 11 Uhr in der Nacht zum Sonntag verschied der junge Mann, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Acht Tage zuvor stürzte an derselben Stelle ein Radfahrer von Mittelthal, der heute noch arbeitsunfähig ist.

Wildbad, 2. August. Erwerbung. Der Gemeinderat hat beschlossen, das frühere Schwarzwaldhotel hier um 40 000 Mark zurückzuerwerben und in dem Anwesen 10 bis 12 Kleinwohnungen einrichten zu lassen.

Aus aller Welt

Ein neuer deutscher Kreuzer Typ in der Reichsmarine. Die beiden in Wilhelmshaven und in Kiel im Bau begriffenen neuen Kreuzer der Reichsmarine „B“ und „C“ werden nach den allermodernsten Grundrissen gebaut werden und einen von dem zuletzt gebauten Kreuzer „Emden“ grundverschiedenen neuen Typ darstellen. Sie nähern sich dem englischen „Windhundtyp“ und werden bedeutend länger und schmaler sein als die bisherigen Kriegsschiffbauten. Durch Anpassung an die Wellenlinie und sehr verringerten Wasserwiderstand sollen, abgesehen von der größeren Schnelligkeit, auch die Betriebskosten erheblich geringer sein. Bei beiden Kreuzern handelt es sich um Bauten im Rahmen des Versailleser Vertrags.

Mißglückte Parteigründung. Vor einigen Wochen wurde von einem Dr. Kauber in Berlin der Versuch gemacht, eine Nationalrepublikanische Partei zu gründen, die auf dem Boden der Republik alle Nationalgesinnten unter der Fahne Schwarz-weiß-roht sammeln sollte. Es haben sich aber nur so wenig Mitglieder gemeldet, daß die Gründung von Ortsgruppen unterlassen wurde.

Kriegergedächtnistag in Lindau. Der Stadtrat von Lindau hat dem Vorschlag des Denkmalausschusses, die Peterkirche als Kriegergedächtnisstätte zu weihen, zugestimmt. Die Kirche besteht bereits über 1000 Jahre und enthält wertvolle alte Wandgemälde, die Holbein dem Älteren zugeschrieben werden.

Ueberfall auf einen Bahnbeamten. Ein Mensch mit verkrüppeltem Gesicht hat nachts mit dem Ruf „Hände hoch!“ einen Schuß auf den Schalterbeamten der Station Ungerhausen, Bezirksamt Remmingen, ab. Der Beamte wurde glücklicherweise nicht getroffen; er schlug die Lüre zu und konnte die Gendarmerie verständigen. Dem Verbrecher gelang die Verabreichung der Kasse nicht und er flüchtete unerkannt.

Spiel und Sport.

Sport. Als Ereignis des gestrigen Tags ist zu melden, daß SpVg. Fülh den Verbandssport gewonnen. Das Spiel Fülh gegen VfB. Stuttgart endete mit 3:2. Phönix Karlsruhe siegte gegen SpVg. Cannstatt 1:2. Im Jubiläumsspiel Stuttgart Aiders — Stuttgart Sportfreunde gewannen die Stuttgarter Aiders mit 4:2. Wacker-München — Stuttgart Sportklub 3:2. ASB. Nürnberg — VfR. Heilbronn 6:1. Der Ausgang dieses Spiels ist ein überraschender. Raatsruher FV. — 1. FC. Freiburg 5:0. FV. Juffenhäuser — VfR. Gaisburg 8:1. Eintracht Stuttgart — Stadion Anstettheim 4:1. FV. Nellingen — Stuttgart Aiders 5:3. Sportfreunde Tübingen — VfR. Schweningen 6:3. Bruchsaler FVg. — FV. Beierheim 4:3. VfR. Alten — Sportklub Stuttgart Reil. 1:2. Nordstern Pforzheim — Germania-Union Pforzheim 5:2.

Bei der Freiburger Motorportveranstaltung kam es zu einer viel bewundernswürdigen Leistung. Dem Italiener Campanari gelang es, auf Alfa Romeo die schnellste bisher in Deutschland gefahrene Zeit zu erzielen. Mit einer Stundenburchschnittsgeschwindigkeit von 198,32 Km. schlug er Werner auf Mercedes entscheidend, der nur 173,32 Km. sch. erreichen konnte. Im allgemeinen gefallte sich die Veranstaltung am Samstag sehr interessant.

Letzte Nachrichten

Dr. Stresemanns Rückkehr vom Urlaub. Berlin, 3. Aug. Reichsaußenminister Dr. Stresemann wird, wie die Morgenblätter erfahren, seinen Erholungsurlaub in Bad Wildungen Ende dieser Woche beendigen und spätestens am 9. August wieder in Berlin eintreffen.

Der neue Rektor der Berliner Universität. Berlin, 3. Aug. Zum Rektor der Berliner Universität wurde für das Amtsjahr 1926/27 Geheimrat Justizrat Dr. Richard Triepel, Ordinarius für öffentliches Recht, gewählt.

Dr. Gürtners Anklage gegen den Vorwärts und den Reichstagsabgeordneten Levi. Berlin, 3. Aug. Wie die Morgenblätter aus München melden, ist die Anklage des bayerischen Justizministers Dr. Gürtner sowohl gegen den „Vorwärts“ als auch gegen den Reichstagsabgeordneten Levi in Berlin anhängig gemacht.

Wichtige Instruktionen Coolidges an Mellon. Berlin, 3. Aug. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Genf: Mellon brachte einen Tag in Genf zu und begab sich von hier nach Rom. Er erklärte einem Pressevertreter, er sei ursprünglich erholungshalber nach Europa gereist, müsse jedoch jetzt auf Anordnung Coolidges mit den europäischen Regierungen über die Finanzlage Europas verhandeln. Nachdem er dies in Paris getan habe, reise er jetzt mit dem gleichen Ziel nach Rom.

Verzögerung des Zusammentritts der Nationalversammlung. Paris, 3. August. In parlamentarischen Kreisen verlautet am Montag abend, daß der Zusammentritt der Nationalversammlung in Versailles, der ursprünglich auf 12. ds. Mts. festgesetzt war, voraussichtlich verschoben wird, da die umfangreichen parlamentarischen Arbeiten noch nicht zum Abschluß gelangt sein werden. Man spricht davon, daß die Nationalversammlung erst am 14. August zusammenzutreten wird.

Abschnien tritt dem Statut des ständigen internationalen Gerichtshofes bei. Genf, 3. Aug. Das Völkerbundssekretariat teilt mit, daß Abschnien dem Statut des ständigen internationalen Gerichtshofes beigetreten ist. Abschnien hat somit die obligatorische Rechtspflege des Gerichtshofes für 5 Jahre anerkannt.

Vertrauensvotum für das estnische Kabinett. Reval, 3. Aug. Nach 9stündiger Kammeritzung wurde dem estnischen Kabinett mit 46 gegen 39 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen.

Gerüchte über die Abberufung der baltischen Gesandten aus Moskau. Reval, 3. Aug. In hiesigen diplomatischen Kreisen laufen Gerüchte um, wonach alle baltischen Gesandten aus Moskau abberufen werden sollen.

Schreckliches Unglück auf einem Bahnübergang. Berlin, 3. Aug. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Rom: Ein furchtbares Kraftwagenunglück ereignete sich bei Alexandria bei Piemont. Ein Tourenwagen wollte einen andern überholen und überfah dabei die Warnungstafel an einem unbewachten Bahnübergang auf der Strecke Alexandria-Savona. Gerade als das Auto über die Schienen fuhr, brante ein Zug heran. Die Puffer der Lokomotive ergriffen das Auto und stießen es vor sich her. Dabei explodierte der Benzinbehälter und die lodernen Flammen hüllten die 5 Zuffassen, darunter 1 Kind, ein. Alle 5 verbrannten. Infolge vollständiger Verkohlung konnten die Leichen bisher noch nicht identifiziert werden.

Handel und Volkswirtschaft

Große Getreideeinfuhr. Ueber Rotterdam und den Rhein wurden in voriger Woche noch riesige Mengen Auslandsgetreide nach Deutschland gebracht, da am 1. August die neuen Getreidezölle in Kraft traten.

Die Goldwährung in Italien. Nach der „Information“ wird Italien vorläufig die Goldwährung nicht wieder einführen, außer wenn Frankreich und Belgien wieder dazu übergingen.

Neue Goldader in Transvaal. Bei Bohrungen nach Gold in Botsburg ist nach einer Meldung aus Johannesburg in einer Tiefe von 75 Metern eine neue Goldader gefunden worden. Sie hat eine ungefähre Tiefe von 2 1/2 Metern. Unter ihr liegen noch einige weitere Adern von geringerer Stärke.

Die Zahl der Konkurse im Reich. Im Juli weiter im Rückgang gemessen: Mai 1052, Juni 940, Juli 698. Mangels Konkursmasse wurden 151 (Juni 160) Verfahren eingestellt. Geschäftsaussichten waren es im Mai 742, im Juni 486, im Juli 361.

Der Kampf um die Sonntagsruhe. Der Stadtrat in Rempten hat beschlossen, am ersten Sonntag jeden Monats die Offenhaltung der Verkaufsstäden freizugeben. Gegen den Beschluß haben die christlichen und freien Gewerkschaften bei der Kreisregierung Einspruch erhoben.

Vom süddeutschen Hopfenmarkt. In der vergangenen Berichtswache hatten Hopfen und Malz unveränderten Markt. Für prima Hopfen werden 450—500, für Mittelhopen 400—450 und für geringen Hopfen 280—350 M je Zentner gefordert. Malz aus pflanzlicher Gerste, per prompte Lieferung, wird mit 43—44 und Malz aus fränkischer und württembergischer Gerste mit 36—38 M je 100 Kilo ab Fabrik bewertet.

Manheimer Viehmarkt, 2. August. Zum Viehmarkt waren zugeführt und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt: 282 Ochsen 30—81; 143 Bullen 34—52; 698 Kühe und Rinder, Kühe 14—18, Rinder 44—62; 622 Kälber 50—75; 77 Schafe 35—45; 2347 Schweine 66—81 RM. Marktverkauf: Mittel- und Grosvieh, Schweine und Kälber geräumt.

Viehpreise. Dürrenenz. Rühlader: Ochsen 560—600, Kalbinnen 420—580, Jungvieh 180—290. — Rosenfeld: Ochsen 580, Kühe 450—565, Kalbinnen bis 600, Jungvieh 330—380. — Kirchheim u. L.: Ochsen 500—600, Farren 500—650, Kälber 150—200, Schmalvieh 200—350, Kalbeln 450—650, Kühe 300 bis 600 M d. St. — Ravensburg: Ochsen 47—51, Kühe 18—30, Kalbeln 48—53, Rinder 48—53, Kälber 60—64 M pro Zentner Lebendgewicht.

Konkurse. Josef Scharpf, Eisen- und Metallhändler in Großseilingen. — August Engenhardt, Inhaber eines Gemischtwarengeschäfts in Herberlingen.

Gestorbene: Dennach: Jakob Gauß, Bäcker. — Horb: Friedrich Jutz, Oberlehrer a. D. 61 J. — Freudenstadt: Karl Mayer, Lokomotiv-Führer a. D. 63 J.

Das Wetter Die Wetterlage hat sich nicht wesentlich geändert. Der Hochdruck im Westen herrscht vor. Für Mittwoch und Donnerstag ist immer noch zeitweise bedecktes, wenn auch in der Hauptsache trockenes Wetter zu erwarten.

Mit Zustimmung des Gemeinderats ist folgende
Ortspolizeil. Vorschrift
 über
das Baden in der Nagold
 erlassen worden:

„Das Baden in der Nagold ist nur im städt. Fluß- und Sonnenbad, im städtischen Männerbad, im Knaben- und Mädchenbad und in der Seminarbadeanstalt gestattet, an allen anderen Orten verboten.“

Zu widerhandlungen werden nach Art. 110 des Wassergesetzes bestraft.“

Diese Ortspolizeil. Vorschrift, vom Oberamt Nagold am 29. Juli 1926 für vollziehbar erklärt, wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Nagold, den 2. Aug. 1926.

321 Stadtschultheißenamt: Maier.

Freudenstadt.
 Sonntag, den 8. August 1926
 nachmittags von 2 1/2 Uhr an



Pferde-Rennen
 Offiziers-Jagdrennen, Herrenreiten
 Flachrennen, Parforce-Jagdrennen
Oeffentlicher Totalisator

Preise der Plätze: Sattelplatz Mk 5.-,
 Tribünen Mk. 8., Tribünen nummeriert Mk. 12.-, II. Platz Mk. 1.-

Rennverein Freudenstadt e. V.
 Tel. 86

Samstag abend
Konzert im Kurgarten
 mit Rasenbeleuchtung

Sonntag abend
Italien. Nacht mit Feuerwerk
 auf dem Marktplatz

307

Garbenband „Ruck-Zuck“
 aus Holz

Einfach! bindet oder löst das Band durch einen Zug — hält das Band in jeder Lage unbedingt fest — verbindet u. erübrigt jedes Verknoten oder Verschlingen des Bandes, daher kein Ausschneiden mehr u. größte Ersparnis an Bändern und Zeit.

Praktisch hat weder Draht- noch sonstige Eisenteile, besteht nur aus Holz, ist darum gefahrlos für Maschinen und Vieh (Futter).

D. R. P. angem. bindet Getreide, Heu, Stroh, Reisig und alle ähnlichen Produkte für Landwirtschaft und Industrie, ist infolge seiner Vorzüge unentbehrlich für den Landwirt, denn es spart **Zeit! Verdruß! Geld!**

Alleinhersteller:
Molz & Gänble, Porzheim, Kaiser Friedrichstr. 58.

Füllfederhalter
 zu haben bei **G. W. Zaiser.**

Nagold, Jüngerer, tüchtiger
Schreiner
 kann sofort eintreten
Heinrich Jung
 Schreinermeister. 334

Nagold, Ca. 20 Zentner gut eingebrachtes
Emig-Kleehen
 hat zu verkaufen
Michael Braun
 beim „Goldenen Adler“
 Schöne 320

Kiehnle Kochbuch
 Borrätig bei
Buchhandlung Zaiser.

Jung-Hühner
 sind ständig zu haben bei
Karl Saier
 Oberjettingen

Für die diesjährige Bedarfszeit
 empfehle ich als anerkannt beste
Fußbodenpflegemittel

Fußboden-Oelsand - Politur
-Oele u. Lacke
 in allen Farben

Nagolder Spezialgeschäft von
K. Ungerer
 Tel. 4.

Rekord-Fußbodenwachs
 weiß und gelb

Reform-Fußbodenwachsbeize
 gelb, braun und rot

1530 Stahlpäne — Parkettfluid (Reinigungsmittel)

53. Ausgabe
 Das neue
Favorit-Moden-Album
 Herbst—Winter
 ist soeben erschienen und stets vorrätig bei
G. W. Zaiser
 Nagold.

Kotzfelden-Effringen.
Hochzeits-Einladung.
 Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Donnerstag, den 5. August 1926
 im Gasthaus zum „Löwen“ in Kotzfelden stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen. 240

Wilhelm Fessele Tochter des **Maria Traub**
 Sohn des + Joh. Gg. Fessele Tochter des Friedrich Traub
 Landw. in Kotzfelden Ziegelei in Effringen

Kirchgang 12 Uhr in Kotzfelden.
 Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Kuppingen-Wildberg.
Hochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Donnerstag, den 5. August 1926
 im Gasthaus zum „Schwanen“ in Wildberg stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen. 333

Gustav Brenner Tochter des **Marie Widmayer**
 Wagner, Sohn des Magnus Brenner Tochter des Friedr. Widmayer
 Wagnermeister in Kuppingen.

Kirchgang um 12 Uhr.
 Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Zitronen-, Himbeer-, Waldmeister-
Limonade
 stets frisch bei **Wilhelm Hahner, Nagold.**

DR. MED. BÜSCHING
 Neu! **Untergang oder Leben** Sehr wichtig!
 Zur Förderung einer deutschen moralischen Volks-Wiederaufbau-Bewegung zu M. 1.50 vorrätig bei
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

„Die befähigsten ärztlichen Autoritäten, die Volksfreunde sind, zeigen uns die Schuld des großen moralischen Zusammenbruchs unseres Volkes nach dem furchtbaren Freige. Wer nicht nur die erschütternde Diagnose wahr gefühlt, kein, auch der Weg zum Aufbau klar offen gezeigt. Jeder, der es mit unserem Volke gut meint, sollte mitheilen am stilligen Aufbau, ehe es zu spät ist, durch Verbreitung dieser so überaus wichtigen Schrift, deren Verfasser kürzlich in Nagold einen für jedermann wissenswerten Vortrag hielt.“

Mütterberatungstunde
 und Ausgabe der Mütterpakete am Mittwoch von 2—4 Uhr 330
 im Jugendamt.

An gut bürgerlichem
Mittagstisch
 können noch einige Herren teilnehmen. 332
 Wo? Jagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jungen
 nimmt sofort in die Lehre
Gotthilf Schumacher
 Möbelschreinerei.
 Eine komplette **Kücheneinrichtung** verkauft billigst der Obige.

Es gibt ihn wieder,
 Gott sel Dank,
 Den altbewährten
„Schradertrank!“



Seit nahezu 40 Jahren bester, billigster Mostansatz

Da rechnet heut mit jedem Heller, beim Schradertrank in deinen Keller!
 Zu haben in Packungen für:
 50 Liter 100 Liter 150 Liter
 M. 1.80 3.50 5.25
 Fast überall erhältlich.
 Mostansatz-Fabrik
 Hugo Schrader vorm. Jul. Schrader
 Feuerbach-Stuttgart.

Oberschwandorf.
 Gute hochtrachtige



Nutz- und Schaffkuh
 hat weil überzählig unter jeder Garantie zu verkaufen
Christian Brenner.
 Reißzeuge bei G. W. Zaiser.

Dixin
 Das dankbare Seifenpulver

Größte Ergiebigkeit und hervorragende Waschwirkung! Dixin ist für jedes Waschverfahren geeignet. Besonders vorteilhaft auch für Maschinenwäsche zu verwenden!
Ohne Chlor.

327 Nagold, den 2. Aug. 1926.

Todes-Anzeige.
 Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß uns unser lieber Sohn und Bruder
Gottlieb
 unerwartet rasch im Alter von 21 Jahren durch den Tod entzissen wurde.
 Um stille Teilnahme bittet die trauernde Familie **Martin Maser.**
 Beerdigung findet am Dienstag in Hannover statt.

Cannstatt-Fronsdorf, den 2. Aug. 1926.

Trauer-Anzeige.
 Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere gute, liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Tante und Schwester
Sara Bulmer
 geb. Brenner
 im Alter von 70 Jahren am Sonntag Nachmittag 5 Uhr plötzlich und unerwartet verschieden ist.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ferdinand Bulmer mit Frau
Karl Bulmer mit Frau
Eugen Merkle u. Frau Marie geb. Bulmer
Ernst Heller und Frau Anna geb. Bulmer.
 Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachm. 2 Uhr in Cannstatt statt.

Altensteig 1819
Fußboden- und Läufer-Riemen
 aus Tannen- und Fichtenholz
1a amerik. Oregon-Riffts
 astrein, mit aufrechten Jahresringen.
1a amerik. Red- und Pitsche-Pine
 sowie Buchen- und Eichenparkett
 beziehen Sie billigst von
G. Schneider, am Bahnhof
Schlacken
 grob und feinst, zum Auffüllen der Balkenfuge und für Betonzwecke bei Obigen.

Kropfkrank!
Sagitta-Balsam hat seit 40 Jahren Hunderttausenden bei Kropf, Blähbaß, Sodbrenn, Drüsenanschwellung geholfen. Vollkommen unschädlich. Unanfällig Anwendung. Preis M. 1.80. **Sagitta Struma Tabletten** dazu genommen verstärken die Wirkung. Sind auch best. Vorbeugungsmittel gegen Kropf. Preis M. 2.20. In allen Apotheken erhältlich. Stets vorrätig: Apotheke Nagold und Apotheke Gatterbach. 1667
Sagitta-Werk, München SW. 2.

Geldrollen-Papier
 à 1, 2, 5 und 10 S
 Borrätig bei **G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.**

Mit den i...
 „Feiertun...“
 Monats...
 Erchei...
 Verbreit...
 Schriftleit...
 D...
 Telegramm-Ad...
 Nr. 179
 Die Wirkjam...
 fers, daß die...
 Wochen betrag...
 zur Dauer von...
 den 31. Juli hin...
 worden.
 An Stelle de...
 Gaida wurde d...
 zöfische Genera...
 ralsstabs ernann...
 Aus Reval...
 Randstaaten sol...
 Sowjetrußland
 Das Gerücht...
 rung plane die...
 an der Südrufe...
 Polen angefiede...
 Wohl...
 Bon geschäh...
 Jeder Staat...
 das Bestreben...
 wie Fische es an...
 lich und damit...
 Diese Entwickl...
 mehr eine plan...
 sächlich darauf...
 bedarf eines B...
 decken und so...
 daß manche R...
 Finanzen ausge...
 belasteter Schul...
 Die wirtsch...
 bevölkerun...
 Wir werden di...
 wir nicht den e...
 und Arbeits...
 Richtschnur nel...
 Arbeitsplätze u...
 vorhanden sind...
 vor dem Krieg...
 nahme des zu...
 Wohnungen in...
 heutigen Verbä...
 bau in den...
 rung und...
 losigkeit. J...
 festgestellt, daß...
 lin in verstärk...
 die Ziffern des...
 trifft, so daß...
 zuziehenden F...
 Tagen wurde...
 unaufhörlich w...
 betrug. Und Be...
 Reich. Ein Blic...
 daß die landwi...
 die Industrie...
 höchsten Erwer...
 nungsnot auf...
 Jeder Deut...
 chen — ein R...
 Arbeit kann n...
 Dauer Gelegen...
 deutschen Wirt...
 Gelegenheit bie...
 Vergessen wir...
 feit in seiner...
 sollte, als man...
 Leben den höch...
 Lage verlegen...
 ihm und damit...
 sprach.
 Seit Jahrze...
 und in den kle...
 Abstrom der B...
 Landflucht aus...
 beiter geschlosse...
 intensität der...
 h a d f r u c h t...
 muß, so müßte...
 arbeiter w...
 nisse der letzte...
 wachsende Bevö...
 Arbeitskräfte u...
 zu leiten. Die...
 Betriebsverhält...
 sein, aber die...
 lung und Gart...
 r e c h t a u f B...
 müssen wir H...
 bedeutet zunäc...
 Maßnahme zu...
 dukterer Notte...
 gemaltige Ste...
 mittelbar. We...